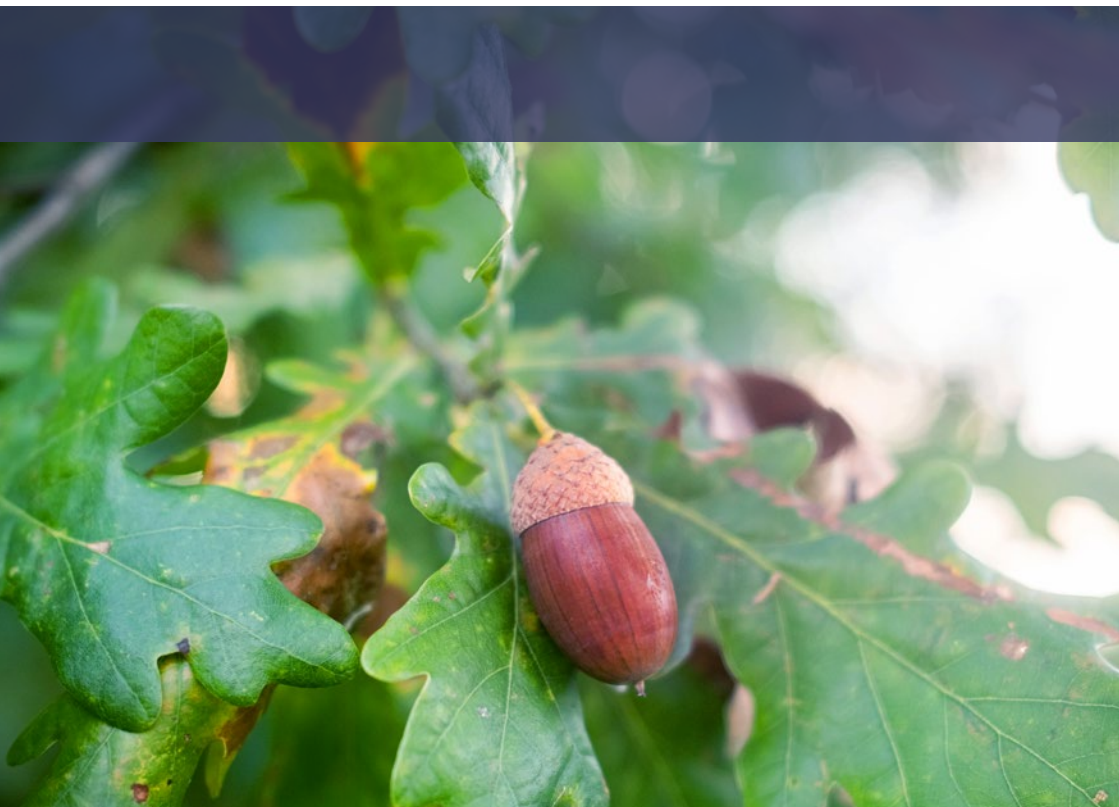


Gemeindebrief

Oktober – November 2026



Ev. Kirchengemeinde Kastellaun

Zuversicht Andacht	1
Gebetshaus im Hunsrück	4
Nachruf Landesposaunenwart Günther Klenk	8
Netzwerk-Gottesdienst	10
Poesie	13
Kita Regenbogenland Jubiläum	14
Notfallseelsorge Rhein-Hunsrück-Kreis	18
Neues aus der Nähgruppe	23
Lyrik	24
Jugendkir(s)che Sommerfreizeit	26
»Bunter Mix« Aus unserer Gemeinde	30
Besondere Termine:	32
Funkenflug Erntedankfest Chor Solingen Wald	
Morgenlob-Konzert Aufruf zum Krippenspiel	
Klingelbeutelkollekten	38
Amtshandlungen	39
Terminübersicht	40

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ev. Kirchengemeinde Kastellaun
Auflage: 1.500 Stück
Verantwortlich i. S. d. P.:
Prebyterium der Ev. Kgm. Kastellaun
Redaktion und Satz: Team GB
Druck: Gemeindebriefdruckerei

*Redaktionsschluss für den nächsten
Gemeindebrief ist der **30.10.2026**.*

GEMEINDEBÜRO

Montag: 09:00 – 11:30 Uhr
Dienstag: 09:00 – 11:30 Uhr
Mittwoch: 09:00 – 11:30 Uhr
und 14:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag: 09:00 – 11:30 Uhr
und 14:00 – 18:00 Uhr
Freitag: 09:00 – 11:30 Uhr
Telefon: 0 67 62 - 409 61 60
Internet: www.ekgkastellaun.de
E-Mail: kastellaun@ekir.de



»Sei still und erkenne, dass ich Gott bin.«



Fotos: Knut Ebersbach

Mein Blick fällt auf den gerahmten Spruch. Er liegt schräg vor mir auf dem Tisch, an den ich mich gesetzt habe. **Nun habe ich eine Stunde Zeit für mich, für Gott, für das Gebet.**

Es ist Anfang September – ein Mittwochvormittag in der ›Global Week Of Prayer‹ der Weltweiten Gebetswoche. Rund um den Globus beteiligen sich Christinnen und Christen in über 2160 Gebetsräumen oder -häusern am gemeinsamen 24/7-Gebet – also ohne Pause in einer nicht unterbrochenen ›Gebetskette‹ durchgehend rund um die Uhr.

Im letzten Jahr waren es dabei 132 Nationen, in denen man sich zu dieser gemeinsamen Form des Gebets getroffen hat.



Auch das gerade gegründete ökumenische »Gebetshaus Hunsrück e.V.« ist wieder mit einem 24/7 Gebetsraum dabei – in den Räumlichkeiten unserer Schwestergemeinde: der »Oase Church«.

Der Spruch vor mir, der sich an ein Bibelwort aus Psalm 46,11 anlehnt, trifft und berührt mich sofort.

Genau deshalb bin ich hier: um für eine Stunde Ruhe zu finden und ungestört von Telefon, Türklingel, Handy und anderen Ereignissen des Alltags mit Gott alleine zu sein. Um

mich besser auf ihn konzentrieren zu können. So wie ich bin mein Herz zu öffnen und auszuschütten.

Auch mit konkreten und aktuellen Fragen und Gedanken bin ich gekommen. Ich lege sie vor Gott hin und hoffe, zu hören, was er für mich hat: Eine Richtung oder einen guten Gedanken, wie es weitergehen könnte. Vielleicht etwas Überraschendes. Oder eine Stärkung, ein Trost, ein gutes Wort, ... etwas, das mir guttut und mich weiterbringt.

Oder auch so: einfach da sein in Gottes freundlicher Gegenwart. Dazu fühle ich mich durch den Satz ermutigt.

Erkennen möchte ich Gott nicht in erster Linie mit dem Kopf und meiner Vernunft. Es sind eher mein Inneres, mein Herz, meine Seele, meine Gefühle und Empfindungen: Das alles kommt viel zu oft nicht mit und sehnt sich danach, zur Ruhe zu finden.





Auch diesmal bringe ich einiges an Unruhe mit. Manches davon aus den letzten Tagen.

Nach der Landtagswahl in Sachsen-Anhalt werden von allen verschiedenen Seiten ganz unterschiedliche Sorgen geäußert und diskutiert. Daran nehme ich Anteil, und auch ich bin besorgt.

Ich lese die Andacht des Tages, die für diese Gebetswoche schon vor langer Zeit festgelegt und geschrieben ist. **Das Tagesmotto ist: Wir verehren Jesus mit dem Ehrentitel »Herr aller Herren«.**

Das tut mir gut. Mir in der sich ausbreitenden äußeren und inneren Stille bewusst zu machen: Jesus hat die Macht über alle und alles, was auf dieser Erde Herrschaft entfalten will. Er ist immer noch größer. Auch wenn es gerade vielleicht nicht danach aussieht.

Mir fällt ein Wort ein, das ich in diesen Tagen auf Social Media gelesen habe: »Es wird regiert!«

Es ist ein Zitat aus anderen dunklen Zeiten in unserem Land. Die dazu gehörende Geschichte fällt mir wieder ein: In der Nacht vor seinem Tod sagte der Schweizer Theologe Karl Barth 1968 zu seinem Freund Eduard Thurneysen am Telefon: »Ja, die Welt ist dunkel. [...] Nur ja die Ohren nicht hängen lassen! Nie! Denn es wird regiert, nicht nur in Moskau oder in Washington oder in Peking, sondern [...] hier auf Erden, aber ganz von oben, vom Himmel her!«

Es tut gut, sich wieder daran zu erinnern. Dafür hat es die Zeit der Stille gebraucht. Mit neuem Vertrauen und neuer Zuversicht gehe ich in den Rest des Tages. So ähnlich wünsche ich es euch auch.

Euer / Ihr
~ Knut Ebersbach

Gründung des Gebetshaus Hunsrück e.V.



Foto: Henry Luschert

Der 27. August hat in der Kirchengeschichte schon seit langem eine besondere Bedeutung: Vor 299 Jahren, am 27. August 1727, begann in der Herrnhuter Gemeinde, aus der uns der Graf von Zinzendorf die bei vielen bekannten ›Losungen‹ für jeden Tag geschenkt hat, ein Ereignis von besonderer Bedeutung und Wirksamkeit.

Die Menschen begannen mit diesem Tag in einer andauernden ›Gebetskette‹ zu beten. Zunächst jeder bei sich zu Hause, aber doch so verab-

redet, dass das »gemeinsame Feuer auf dem Altar des Gebets nicht mehr aufhören sollte zu brennen«.

So haben sie es damals verstanden und so hat es in ihrer Gemeinschaft zunächst für über 100 Jahre durchgehend angehalten. Bald dann nicht mehr jeder für sich zuhause, sondern in einem eigenen ›Gebetssaal‹.

Dieses treue Gebet der Gemeinschaft sollte in ihrer Gemeinde später eine erstaunliche Auswirkung für die weltweite Verkündigung der guten Bot-





schaft von Jesus haben. Viele Missionare wurden in alle Welt ausgesandt.

In Kastellaun ist nun dieser Tag – ohne dass wir es anfangs wussten – zu einem besonderen Datum in derselben geistlichen Tradition geworden.

Am **27. August 2026** haben ein gutes Dutzend Christinnen und Christen aus ganz verschiedenen Gemeindefamilien aus dem Hunsrück ein Projekt in ökumenischer Weite ganz konkret auf den Weg gebracht.

Dabei stehen wir in einer guten Folge und Tradition dieses gemeinsamen Betens. Denn in den 2000er Jahren wurde eben jenes 24/7-Gebet der Herrnhuter insbesondere von der jungen Generation wiederentdeckt. Das gemeinsame und nicht abreißende Gebet verbreitet sich seitdem in vielen ganz unterschiedlichen Gebetshäusern, -räumen und Initiativen. In bald allen Ländern auf der Erde verbinden sich Menschen mit ganz verschiedenen Arten von christlicher Spiritualität zum »24/7-Prayer«.

Zu den vielen »Gebetshäusern«, die bereits auf der ganzen Welt existieren, gibt es mit der Vereinsgründung im August nun auch eines hier für unsere Region auf dem Hunsrück.

Es gehört bewusst zu keiner besonderen Richtung von Gemeinde, sondern ist in seiner Grundzielrichtung, dem gemeinsamen Gebet, das uns als Christen verbindet, offen für Menschen aus der ganzen weiten christlichen Ökumene – für jung und älter, für Christinnen und Christen aus ganz unterschiedlichen Prägungen, Kulturen und Sehnsüchten.

Bereits im August 2025 hatte ein erstes Treffen stattgefunden. Schnell war klar: Uns verbindet dieselbe Leidenschaft für das Gebet. Damit möchten wir uns auf einen gemeinsamen Weg mit gleichzeitig offenen und doch verbindenden Leitlinien machen.



Die Präambel der Satzung des nun neugegründeten Vereins beschreibt das so:

»Der Verein versteht sich als Teil der weltweiten Gebetsbewegung. In seiner Arbeit orientiert er sich an den Grundlinien und Zielen der Bewegung ›24-7 Prayer‹ und sucht die Zusammenarbeit mit 24-7 Prayer Deutschland e.V. sowie mit anderen Gebetsinitiativen.

Grundlage der Arbeit des Vereins ist das christliche Bekenntnis zu Jesus Christus. Auch seine Versöhnungs- und Verständigungsarbeit gründet in diesem Bekenntnis. Der Verein begegnet Menschen anderer Überzeugung mit Respekt vor ihrer Person und ihrer Glaubensfreiheit, ohne den eigenen Glauben zu relativieren.«

Einzelne Personen, aber auch christliche Organisationen, die die Vereinsziele teilen, können Mitglied des Vereins werden. Aber alle Angebote, die im Rahmen des Vereins gemacht werden (wie Gebetswochen oder -projekte) können frei genutzt werden, ohne dass man Mitglied sein muss.

Die bewusst organisatorisch einfach gehaltene Vereinsgründung soll nicht mehr und nicht weniger als einen guten pragmatischen Rahmen für das bilden, was uns im Herzen verbindet: das gemeinsame Gebet als Christen – für uns, für unsere Nächsten und für die Welt.

Ein am 27. August gewählter Vorstand mit fünf Menschen aus verschiedenen Gemeinden – auch aus unserer – und die Mitgliederversammlung werden (wie in anderen Vereinen auch üblich) die Leitung dessen übernehmen, was es organisatorisch zu planen und zu verantworten gibt.

Als erstes konkretes Angebot nach den formalen Schritten, die einer Vereinsgründung üblicherweise folgen, soll bald ein zentraler Raum in Kastellaun zur Verfügung stehen, der speziell als Gebetsraum für dieses Anliegen eingerichtet und geöffnet sein wird.

Er wird vermutlich dann ähnlich kreativ dekoriert sein, wie wir das auch in unserer Gemeinde schon in weiter zurückliegenden Jahren jeweils für eine Woche im Untergeschoss unse-





res Gemeindehauses erleben konnten: Beten und Zeit mit Gott verbringen – je nach Bedarf ganz schlicht oder sehr kreativ. Für einige wird also das 24/7-Gebet nichts gänzlich Neues sein.

Wir freuen uns, wenn das ›24/7-Gebetshaus Hunsrück‹ viele Menschen noch mehr und näher im gemeinsamen Gebet verbindet.

Und auch die verschiedenen Gemeinden mit ihren je eigenen Traditionen hätten dadurch wohl eine gemeinsame Chance: Wenn Gott es schenkt, dann könnten wir in aller ihrer Buntheit und Verschiedenheit wieder ein Stück näher zusammenfinden und von- und miteinander lernen, um so von seinem Geist belebt zu werden.

Ein Instagram-Account und eine Website sollen demnächst folgen.

**Neugierig geworden?
Sprecht mich gerne an!**

~ Knut Ebersbach

November

Gott, die Sehnsucht ist groß,
dass du kommst
und alle zurechtweist,
die Menschen einteilen
in Freund und Feind.

Ja, komm doch,
zeig uns, wie das geht:
Grenzen zu überwinden
und eine Erde zu werden,
wo deine Liebe wohnt.

Du wirst es
nicht leicht haben mit uns.
Kommst du an
gegen unsere Feind-Seligkeiten?

Gott, Friedfertige, komm!
Weise uns zum Recht!
Wer, wenn nicht du,
könnte uns lehren,
in Frieden zu leben?

Tina Willms

In dankbarer Erinnerung trauert der Posaunenchor Kastellaun/Uhler um Günther Klenk.

Günther Klenk war von 1973 bis 2008 Landesposaunenwart der ev. Kirche im Rheinland. In dieser Funktion war er für die Belange der Posaunenchor von Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, sowie Teilen von Hessen zuständig. Wir haben ihn durch jährlich stattfindende Posaunenchor-Lehrgänge auf der Ebernburg kennen- und schätzen gelernt. Unser Bläserchor bildete sich auf weiteren Lehrgängen für unterschiedliches Leistungsniveau in Oberwesel, Velbert oder auch Heek-Nienborg unter seiner Leitung fort.

Es war sein umfassendes musikalisches Wissen und sein Geschick, uns seine Begeisterung für die Kirchenmusik der Bläser zu vermitteln, das uns half, Altbekanntes zu verbessern, aber immer wieder auch neue Lieder, neue Musikstile und Komponisten kennenzulernen. **Wir besuchten gezielt Lehrgänge unter seiner Leitung, denn es hat »gepasst zwischen uns«.**

Seine Art Proben zu gestalten, neue Impulse und Hintergrundwissen zu kirchlicher Bläsermusik zu vermitteln, war anregend und motivierend. Seine gemütliche Art, den Feierabend nach einem anstrengenden Probenstag mit den Bläsern zu genießen bei Kartenspielen und manchem Glas Bier und nicht zuletzt sein besonderer, trockener Humor sind unvergesslich für uns. Es entwickelte sich zwischen uns eine Freundschaft über die musikalischen Interessen hinaus.

Ein Highlight unserer besonderen Beziehung zu »Günni« war unser Posaunenchorausflug nach Heidelberg 1997. Dorthin hat Günni uns begleitet, das Wochenende mitgestaltet und uns sein Heidelberg gezeigt, das er gut kannte.

Unser 50-jähriges Posaunenchorjubiläum feierte Günther im Juni 2006 mit uns in Kastellaun bei einem Festgottesdienst mit dem damaligen Superintendent Horst Hörpel.





Im Gottesdienst hatte Matthias Müller aus Erkrath die musikalische Leitung, den wir auf den Lehrgängen mit Günther kennengelernt haben. Günther reihte sich als Mitbläser im Posaunenchor ein.

Im November 2007 dirigierte Günther Klenk beim Festgottesdienst zum 450-jährigen Reformationsjubiläum in der ev. Kirche von Kastellaun einen Bläserchor mit Bläsern der Posaunenchoräle Rheinböllen, Gemünden und Kastellaun/Uhler.

Wir werden uns immer gerne an ihn und unsere gemeinsame Zeit mit ihm erinnern!

Der Trauergottesdienst für Günther Klenk fand am 29. August in Krummhorn-Loquard statt. Er wurde von Bläserinnen und Bläsern aus seiner Zeit musikalisch gestaltet, in Dankbarkeit und Respekt für sein vielseitiges Wirken.

Für den ev. Posaunenchor
Kastellaun/Uhler
~ **Sigrun Westermayer**



Günther Klenk
Landesposaunenwart

geboren 1947
gestorben August 2026

»Jesus Christus spricht:
Ich bin die Tür;
wenn jemand durch mich
hineingeht, wird er selig
werden. Ich bin gekommen,
damit sie das Leben
haben und volle Genüge.«

Johannes 10,9-10 i.A.

Aus dem Nachwort des
Posaunenwerkes der
ev. Kirche im Rheinland

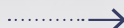
Foto: Andreas Wagner

»Lebensspuren«

Im **September** veranstaltete das Netzwerk Demenz Kastellaun einen Themenmonat zum Thema Demenz. Menschen, die auf ganz unterschiedliche Weise von dieser Erkrankung betroffen sind, konnten unter einem bunten Fächer von ganz unterschiedlichen Veranstaltungen auswählen: für selbst Betroffene, für Angehörige und für fachlich bzw. beruflich Begleitende



Fotos: Lebenshilfe Rhein-Hunsrück





Dabei haben wir auch einen gemeinsamen ökumenischen Gottesdienst in unserer evangelischen Kirche gefeiert. Er war in besonderer Weise auf die Bedürfnisse von älteren demenzerkrankten Menschen zugeschnitten.

Anhand von Schuhen aus den verschiedensten Phasen des Lebens sind wir gemeinsam unseren »Lebensspuren« nachgegangen.



Zwei Erinnerungszeichen helfen uns, uns auch im Nachhinein an die Botschaft dieses Gottesdienstes zu erinnern: Wir sind mit unseren Lebensspuren so bunt und verschieden wie die bunten Perlenbänder. Auch in unseren Glaubenswegen.





Für alle unsere Wege aber gilt:
Auf den Spuren unseres Lebens lässt
Gott uns niemals allein. Gerade in
schweren Zeiten dürfen wir uns von
ihm getragen wissen.

Auch das gemeinsame Zusammen-
sein und der Austausch beim Kaffee-
trinken in unserem Gemeindehaus
hat uns viele schöne und berührende
Begegnungen geschenkt.

Zwar steht das Auswertungstreffen
noch aus. Trotzdem war die allge-
meine Bilanz schon allen früh klar:
Das war ein gutes Team-Projekt von
den Netzwerk-Beteiligten zusam-
men mit den Kirchen und sollte auf
jeden Fall eine Fortsetzung finden.

Für das Gottesdienst-Team
~ **Knut Ebersbach**



DEIN STARKER PARTNER FÜR
FENSTER, TÜREN, ROLLLÄDEN

☎ 06762 / 9499900

📍 56288 Kastellaun

✉ INFO@FENSTER-HELDEN.COM

🌐 WWW.FENSTER-HELDEN.COM



Herbstlaub

Fällt leise
bereits im August
dem Leben vor die Füße.
Trockenheit.
Stürme.
Wo wird das enden?
Vertrauen,
dass die Erkenntnis
uns Menschen
wieder reparieren wird.

Herbstlaub

Loslassen.
Jedes einzelne Blatt.
Leichtigkeit
stellt sich ein.
Des Winters Ruhe
schenkt dir Kraft,
die von innen
Neues erschafft.
Samen erwecken
den Frühling in dir.

~ Christa Wickert-Merg

50 Jahre – der Ev. Kindergarten Regenbogenland hat das bunt gefeiert!



In diesem Jahr feiert unser evangelischer Kindergarten Regenbogenland ein besonderes Jubiläum: 50 Jahre ist es her, dass die Kinder mitsamt den Erzieherinnen von ihren beiden kleinen Räumen im alten Gemeindehaus am Kirchplatz in die neu gebaute Kita in der Pestalozzistraße umzogen.

Seitdem ist viel passiert. Pädagogisch gab es einen langen Weg mit vielen Veränderungen. Auch das Team ist deutlich gewachsen. All das hat immer wieder auch zu Erweiterungen und Veränderungen am Gebäude geführt.

Dementsprechend hatte unsere Kirchengemeinde zusammen mit dem Träger VEKiST allen Grund, am **12. September** ein rauschendes Jubiläum zu feiern. Kinder mit ihren Eltern, aber auch »Ehemalige« waren bei wunderbarem Wetter gekommen und konnten einen schönen, freudigen Tag miteinander verbringen.

Floristik
Gärtnerei



Blumen Herter
Zellerstraße 29
56288 Kastellaun

Telefon 0 67 62 / 73 34
info@blumenherter.de
www.blumenherter.de



Viele Menschen hatten mit guten Ideen und tatkräftigen Händen gemeinsam diese schöne Feier vorbereitet. Auch Vertreter von Stadt, Verbandsgemeinde und Landkreis waren u.a. mit dem Bürgermeister Christian Keimer und dem Landrat Volker Boch vertreten. Und auch die Mitglieder des Fördervereins und des Elternausschusses brachten ihren Dank und die guten Wünsche für die Zukunft zum Ausdruck.

Eröffnet wurde die Feier mit einem festlich-fröhlichen Gottesdienst mit dem Thema »Wachsen wie ein Baum«. Anschließend gab es allerlei zu erleben – von leckerem Essen und

Trinken bis hin zu einer Zaubershow, Hüpfburg, Schminken usw. Außerdem hat die Band der Rhein-Mosel-Werkstatt »Die Handycaps« die Feier musikalisch unterstützt.

Viele der Gespräche an diesem schönen Jubiläum waren auch geprägt von persönlichen Erinnerungen an die eigene Kita-Zeit, vor allem aber von viel Dankbarkeit für das viele Gute und Segensreiche, das Kinder wie Erwachsene in den zurückliegenden 50 Jahren in diesem Gebäude erleben durften.

~ **Nadja Neujahr**
und **Knut Ebersbach**









Wo nichts zu lösen ist,
wird das Dasein umso wichtiger

Auf manche Momente im Leben können wir uns nur schwer vorbereiten – auf Situationen, die uns den Boden unter den Füßen entziehen. Notfallseelsorge kann einen Tod nicht rückgängig, einen Unfall nicht ungeschehen machen und eine schreckliche Nachricht nicht verhindern. **Sie verhindert aber, dass ein Mensch in solch einer Situation allein zurückbleibt.** Hinter ihr stehen Menschen, die sich bereit erklären, anderen in ihren vielleicht schwersten Stunden beizustehen.

Die meisten von uns sind es gewohnt, für viele Lösungen zu suchen. Wir organisieren, reparieren und wollen möglichst schnell wieder nach vorne schauen. Doch in der Arbeit der Notfallseelsorge geht es zunächst um etwas anderes: um Ruhe, Nähe, Zeit und um Menschen, die aushalten, was gerade kaum auszuhalten ist.

Wir haben mit der **Koordinatorin im Rhein-Hunsrück-Kreis, Pfarrerin Edeltraud Lenz**, gesprochen.





Frau Lenz, was passiert innerlich, wenn der Alarm kommt? Womit rechnen Sie – und wie oft überrascht Sie das, was Sie tatsächlich vorfinden?

Der Alarm sorgt zunächst für einen kräftigen Adrenalin-Schub – man ist sofort ganz da, ganz wach. Egal, ob am Tag oder, wie häufig, mitten in der Nacht. Die ersten Informationen zum Einsatz werden bereits bei der Alarmierung übermittelt, sodass wir uns auf das grobe Setting einstellen können. Was der Vorfall aber mit einem Menschen gemacht hat, ist niemals vorherzusehen.

Oft entwickelt sich die Lage vor Ort dynamisch. Das, wofür wir alarmiert wurden, kann sich schon bei unserer Ankunft verändert haben. Wir müssen uns schnell orientieren und reagieren – etwa durch eine Nachalarmierung oder einen Ortswechsel.

Und gerade dann zeigt sich, dass Notfallseelsorge nie allein funktioniert. Für das Organisatorische sind wir technisch gut ausgerüstet – vor allem aber steht hinter jedem Einsatz ein Team, das sich unterstützt und aufeinander verlassen kann.

Sie stehen Menschen in akuten Extremsituationen bei. Was bedeutet es, für jemanden »da zu sein«, wenn Worte kaum trösten können?

Zusammengefasst: aushalten. Die Situation, die tiefe Erschütterung eines Menschen und auch die Stille, wenn ein Betroffener keine Worte findet. Es geht nicht darum, schnell etwas sagen oder die Situation lösen zu müssen, sondern darum, sie gemeinsam auszuhalten.

Wir gehen den individuellen Weg mit, achten auf Körperhaltung und Mimik. Mit der Zeit entwickelt man einen Blick dafür, was ein Mensch gerade braucht. Wir lassen uns auf ihn ein und geben Halt – natürlich ohne unsere eigenen Grenzen aus dem Blick zu verlieren.

Und wir bleiben immer so lang, bis ein soziales Netz da ist, das den Menschen auffängt. Das kann drei bis vier Stunden dauern.



Gibt es Gesten, die Ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind, weil sie gezeigt haben, wie Menschen füreinander da sein können?

Einige! Gerade plötzlich eintretende Notlagen lösen oft viel Mitgefühl aus. Hier im Hunsrück erleben wir es bei häuslichen Einsätzen immer wieder, dass Nachbarn sich einbringen und kümmern wollen.

Und von unserem Einsatz nach der Ahrtal-Flut ist mir eine kleine Geste besonders im Herzen geblieben: Eine Mitarbeiterin schenkte einer Betroffenen ihre selbst gestrickten Socken. Die Frau hatte durch die Flut nichts mehr außer der Kleidung, die sie am Leib trug.

Eigentlich ist das natürlich nicht unser übliches Vorgehen. Aber diese unfassbare Notlage hat auch in der Mitarbeiterin etwas ausgelöst: das Bedürfnis, dieser Frau ganz unmittelbar etwas Gutes zu tun. In diesem Moment ging es nicht um eine geplante Hilfeleistung, sondern um einen ganz spontanen Akt der Nächstenliebe.

Solche Einsätze gehen sicherlich auch den Helfenden nahe. Wie gehen sie damit um und wer tröstet die Tröstenden?

Schon in der Ausbildung lernen unsere Notfallseelsorger:innen, wie sie sich davor schützen können, das Leid anderer zu sehr zu ihrem eigenen zu machen. Rituale helfen, Abstand zu gewinnen. So ziehen wir beispielsweise die Einsatzkleidung ganz bewusst als eine Art »Schutzausrüstung« an und wieder aus. Die Seelsorger:innen lernen, wie sie in einen Einsatz hineingehen – und ihn auch wieder verlassen.

In monatlichen kollegialen Supervisionen besprechen wir die Einsätze gemeinsam. Die Reflexion hilft bei der Verarbeitung und macht sichtbar, wenn ein Einsatz jemanden besonders beschäftigt. Auch Fortbildungen und bei Bedarf Einzelsupervisionen mit externen Partnern gehören zur Unterstützung. Zudem habe ich als Teamleiterin ein Auge darauf, wer an seine Grenzen gerät, und spreche das aktiv an.





Was können wir als Gemeinde von der Notfallseelsorge lernen, wenn es darum geht, »da zu sein« – im Alltag wie in schweren Situationen?

Auf plötzlich eintretende Notlagen kann man sich, als Betroffener wie auch als Beistehender, kaum vorbe-reiten. Aber man kann sich bewusst machen, dass man solche Situationen nicht allein bewältigen muss. Dafür ist Notfallseelsorge da: Kirche ist im Notfall da. Dabei bestehen wir übrigens nicht auf kirchliche Rituale – wir stehen in erster Linie den Betroffenen bei. Die kirchlichen Aspekte sind das Plus: PSNV+.

Auch im Alltag geht es darum, Bei-stand auszuhalten, den Schmerz da sein zu lassen und einfach da zu sein, ohne ungefragt Ratschläge zu geben. Manchmal hilft schon etwas ganz Alltägliches: einen Kaffee zu kochen oder andere kleine Gesten. Damit zeigen wir: »Ich sehe dich.«

Und wenn wir selbst nicht weiter-kommen, können wir den Kontakt zur Seelsorge herstellen und einen Menschen dabei unterstützen, sich Hilfe zu holen.

Vielen Dank für Ihre offenen Antworten Frau Lenz.

Und für die Erinnerung daran, welche Kraft darin liegt, einfach da zu sein. In manchen Situationen geht es eben nicht darum, Lösungen zu finden, sondern auszuhalten, was sich nicht reparieren lässt. Hier sind Menschlichkeit und Präsenz gefragt: ein Blick, der den anderen wahrnimmt, eine Hand, die hält, ein Mensch, der bleibt.

Natürlich müssen wir nicht auf den nächsten Notfall warten, um diesen Raum zu schaffen. **Wo können wir ein kleines Licht sein für jemanden, der es gerade braucht?**

~ Stella Härter





Die **ökumenische Notfallseelsorge im Rhein-Hunsrück-Kreis** wird von der evangelischen und katholischen Kirche gemeinsam getragen und ist dem Brand- und Katastrophenschutz des Kreises zugeordnet. Rund 30 ehren- und hauptamtliche Notfallseelsorger:innen stehen Menschen nach Unfällen, plötzlichen Todesfällen, Suiziden oder Großschadensereignissen bei – rund um die Uhr und meist innerhalb weniger Minuten nach der Alarmierung. Jährlich leisten sie zwischen 62 und 70 Einsätze.

Wer sich für die Ausbildung interessiert, kann sich direkt an Pfarrerin Edeltraud Lenz wenden:
edeltraud.lenz@ekir.de

Unterstützen Sie die Arbeit der Notfallseelsorge mit einer Spende:

Ev. Kirchenkreis Simmern-Trarbach
IBAN: DE11 3506 0190 1010 5360 10
BIC: GENODED1DKD
Verwendungszweck: Notfallseelsorge

Pfarrerin Edeltraud Lenz ist Pfarrerin für Seelsorge und Diakonie im Evangelischen Kirchenkreis Simmern-Trarbach und koordiniert die Notfallseelsorge im Rhein-Hunsrück-Kreis. Durch zahlreiche Aus- und Weiterbildungen verfügt sie über umfassende fachliche und praktische Erfahrung in der Notfallseelsorge, der Begleitung Betroffener und der Zusammenarbeit mit Einsatzkräften.



**KFZ MEISTERBETRIEB
HORST
PAPENBERG
AUTOMOBILE**

An- und Verkauf — Unfallinstandsetzung
Fahrzeug — Reifen — TÜV-Service

Hauptstraße 1 56290 Uhler
Telefon 06762/5872 Telefax 06762/6987
info@papenberg-automobile.de



Hygienebeutel für Tansania



Die eigenen Gaben und Fähigkeiten in Gemeinschaft praktizieren und anderen damit eine Freude machen – das war wieder einmal das Motto unserer Nähgruppe.

Diesmal haben sie damit eine Verbindung zum anderen Ende der Erde geschaffen: zu **Schülerinnen der Masama Girl's Sekondary school in Tansania.**

Darüber berichtet unsere Näherin:

»Die Mädchen haben im August 2026 dankbar die Hygienebeutel unserer Nähgruppe entgegengenommen.

Der Kontakt und die Übergabe sind über Pfarrerin Dr. Elizabeth Silayo (Regionale Dienststelle der VEM unseres Kirchenkreises) und ihre Schwester Grace möglich geworden, die ich im Juli kennenlernen konnte.

Grace engagiert sich als Lehrerin sowohl im Vorstand der Masama Mädchenschule als auch in der Verwaltung auf Bezirksebene.«

~ Anke Wiemer

Die Welt steht Kopf

Die Welt steht Kopf und mittendrin stehn wir.
Mit all unsrer Angst, mit allem Zweifel, jetzt und hier.
Die Hoffnung im Gepäck, die Leichtigkeit vergessen,
Tag aus, Tag ein von der Frage besessen:
Ob diese Welt noch zu retten ist?

Die Welt steht Kopf und mittendrin stehn wir.
Jede Straftat, jedes Gesetz steht auf dem Papier.
Doch wo steht geschrieben, dass gute Worte die Seele heilen,
dass Gemeinschaft wächst, wenn wir Zeit miteinander teilen.
Dass Sterne existieren, um Gottes Größe zu erkennen,
und Rechthabereien die Menschen nur trennen.
Wo ist zu lesen, dass ein gutes Buch eine Reise ist,
bei der du nie alleine unterwegs sein wirst.
Wo können wir erfahren, wer wir wirklich sind,
als Erwachsener und wer wir waren als Kind?

Die Natur bringt dich zurück in deine Ursprünglichkeit,
will dir zeigen, dass du zu jeder Zeit,
einen Neuanfang in dir trägst,
der dir dann und wann,
zeigen kann,
dass dein großes Herz, nach Gottes Ermessen,
nie wirklich hat vergessen,
wie das echte Leben gelingen kann.





Die Welt steht Kopf und mittendrin stehn wir.
Lausche mir,
deiner inneren Stimme, die mit dir spricht.
Sie führt dich ins Licht,
zu den Herzmomenten, die dir Leichtigkeit bringen,
denn das Glück liegt in den kleinen Dingen.
Öffne dein Herz, mach es weit, lass die Sonne herein.
Nimm Menschen an die Hand, um gemeinsam das zu sein,
was all dem entgegentreten kann,
was uns in Angst und Schrecken versetzt.
Sagt euch, was ihr aneinander schätzt.
Geht mit Menschen ins Gespräch und zeigt Respekt,
denn darin genau das steckt,
was Jesus uns im Glauben lehrte,
als er heilte und die Fische vermehrte.

Die Welt steht Kopf.
Lasst uns dennoch an das Gute glauben,
uns niemals der Hoffnung berauben,
dass diese Welt noch zu retten ist!

~ Christa Wickert-Merg

Segelfreizeit der Jugendkir(s)che

Vom **05. bis zum 19. Juli** organisierte die Jugendkir(s)che des Ev. Kirchenkreis Simmern Trabach eine Segelfreizeit für Jugendliche.



Ihre Reise begann um 23:40 Uhr in Koblenz, mit dem Zug ging es nach Kiel. **Dort trafen sie dann auf die Crew der Belle-Amie, ihr Schiff für die kommenden zwei Wochen.**

Mit dem Schiff segelten sie nach **Sønderborg**. Da die Zugfahrt relativ schlaflos war, entschieden sie sich einen »offday« einzulegen, an dem die Stadt erkundet, geshoppt, gespeist, getrunken, und natürlich gequatscht wurde.



Nach dem Erholungstag segelten sie weiter nach **Middelfart**. Dort hatten sie leider nicht so viel Zeit, trotzdem war die Stimmung natürlich super. Die mood wurde nur noch besser durch die vorzügliche Chilli sin Carne von unserem Schiffskoch Hawe.

Nach einem stärkenden Frühstück steuerten sie **Bogense** an. Während der Fahrt dorthin konnten sie vom Boot aus schwimmen und sich im Stand-up-Paddling ausprobieren. In Bogense mussten sie leider einen weiteren Tag Pause machen, auf-





Fotos: Jugendkir(s)che



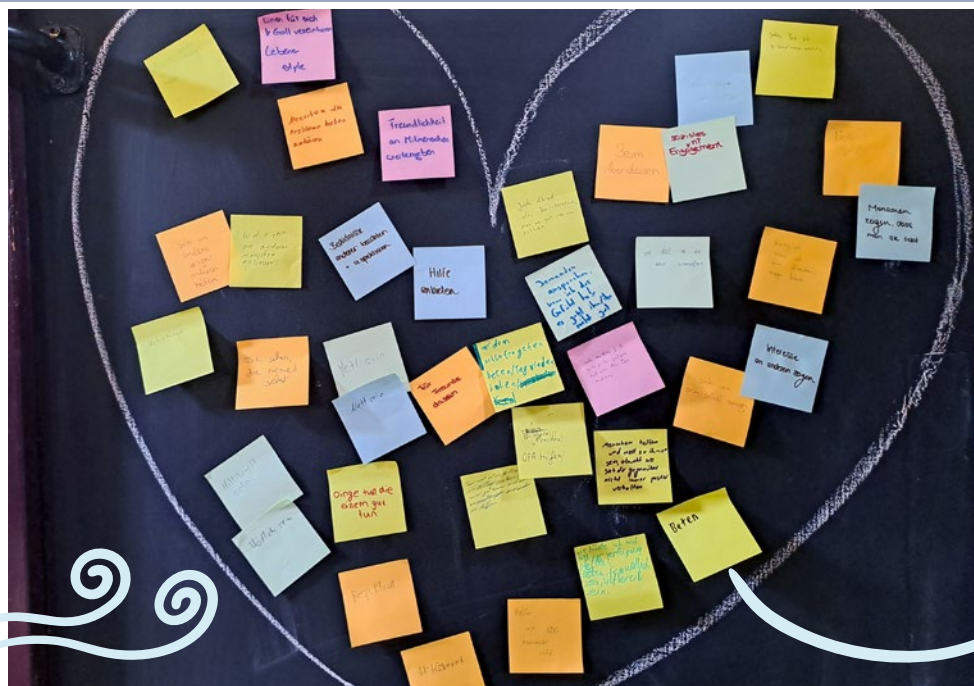
grund von zu wenig Wind. Ansonsten gab es aber perfektes Strandwetter und das wurde natürlich ausgenutzt. Besonders Paul Meerjungfrau machte seinem Namen alle Ehre. Dazu wurde natürlich wieder ordentlich gespeist, Coffee gesippt, und es war das erste Mal warm genug, um draußen auf Deck zu schlafen.

Samstag Morgen steuerten sie die Insel **Samsø** an und liefen in den Hafen von Kolby Kås. Dort wurde wieder gespielt, Bänder geknüpft, Henna-Tattoos gemalt, gelesen, ge-

schwommen und abends die ikonische Kartoffelpüreezwiebel Suppe mit Worscht gegessen.

Sonntagmorgen begann dann die Fahrt nach **Ebeltoft**, wo sie direkt nach der Ankunft einen vorzüglichen Gulasch essen durften. Auch hier machten sie wieder einen Ruhetag. Es wurden wieder Cafés besucht, geshoppt und gethriftet. Ein weiteres Highlight war das Appel-und-Ei-Tauschspiel: Die Teilnehmer mussten aus insgesamt 5 Äpfeln und 5 Eiern ein Abendessen ertauschen. Dies





gelang ihnen so gut, dass es einen leckeren Eintopf mit einem Stück Fleisch gab. Für die Vegetarier gab es zu dem Eintopf Süßkartoffelpommes und Bouches. Abends wurde wie immer gedeeptalked, gelacht und mit Lorraine zusammen gesungen.

Dienstagmorgen ging die Reise dann weiter. Doch diesmal stießen sie auf eine neue Herausforderung: Sie ankerten über Nacht auf dem Meer und beim Ankern gibt es einen Wachdienst, der jeweils in Schichten nachts auf das Schiff und die Umgebung achten muss. Nach einer einigermaßen ruhigen Nacht segelten sie dann morgens weiter. Sie segelten den restlichen Tag bis nach **Middelfart**. Auch während dieser Fahrt wurde geschwommen, gekocht, geschlafen und gedeepetalked.





Für jeden Tag hatten sich die Teamer eine Andacht überlegt und circa an jedem zweiten Tag gab es eine Bibelarbeit. Meistens ging es darum, was Gott mit der Schule, unserem Alltag und unseren Problemen zu tun haben könnte.

Nach einer weiteren Nacht, diesmal wieder im Hafen, ging es morgens wieder los. Auch an diesem Tag gab es kein richtiges Ziel, weil der nötige Wind fehlte und so wurde abends wieder geankert. Über den Tag wurde trotzdem viel gequatscht und über die letzten Jahre gesprochen.

Am Freitag dümpelten sie dann weiter Richtung Kiel. An diesem Tag erstellten wir unsere »Was ich an dir mag«-Zettel. Jeder schreibt jedem anonym auf einen Zettel, was er mit der Person Besonderes erlebt hat oder an ihr schätzt. Abends machten wir unseren »Abschluss-Abend«.

Am Samstag wurde das Schiff geputzt und es ging zurück nach **Kiel**, um dort die Rückreise mit dem Zug zu starten.

Doch was macht diese Freizeit so besonders? Woran liegt es, dass man selbst beim Umherdümpeln Spaß hat? Was ist der Grund dafür, dass wir selbst in irgendeinem Kaff so eine gute Zeit haben?

Das liegt an dieser Gruppe, wie ich auch letztes Jahr schon sagte: Hier ist einer der wenigen Orte, wo ich das Gefühl habe, mich so wie ich bin zu hundert Prozent auszuleben.

Wo ich Jahr für Jahr die Möglichkeit bekomme, in einem Safespace wieder an meinen Werten zu arbeiten. Darüber zu reden, mit Leuten die ähnlich denken wie ich. Und was dieses Mal noch dazukam: Dieses Jahr konnte auch ich anderen helfen. Andere kamen zu mir, fragten nach Hilfe und ich konnte helfen. Ein Gefühl, das schwer übertroffen werden kann.

Ich freue mich jetzt schon auf die nächsten Jahre und ich weiß, dass ich alles versuchen werde, um wieder mitzukommen.

Für die Teilnehmer:innen
der Segelfreizeit 2026
~ **Jaru Posteuka**



Beim **Konfi-Challenge-Day** in Tiefenbach waren unsere Konfis eingeladen, sich spannenden Herausforderungen zu stellen, Neues auszuprobieren und als Gruppe zusammenzuwachsen.





Gemeinsam mit ihren Familien und dem Kita-Team feierten wir einen **Segnungsgottesdienst** für unsere »Capybaras« und verabschiedeten sie damit in die Schule.



Foto: Kita Regenbogenland



In der OASE in Kastellaun gibt es einen besonderen Ort der Begegnung mit Gott: einen **Gebetsraum**, der in den letzten Jahren schon mehrfach zu gemeinsamen 24/7-Gebetswochen rund um die Uhr geöffnet war.



Fotos: Knut Ebersbach

Eine Woche lang fliegen im Kirchenkreis Simmern-Trarbach die Funken

Im Oktober wird es in vielen Gemeinden des evangelischen Kirchenkreises Simmern-Trarbach eine Vielzahl besonderer Veranstaltungen geben – mit Musik, Wanderungen, Yoga, Gebeten, Kino, Sport, Gottesdiensten, Ausstellungen, Angeboten für Jugendliche und Gesprächsrunden. Das Thema der Projektwoche lautet dabei: »**Funkenflug**«.

→ 8. – 23. Oktober

Eröffnung Wanderausstellung
»Vielfalt Alter« im Foyer der Kreisverwaltung zu den Öffnungszeiten

→ Donnerstag, 15. Oktober

16:00 Uhr »Älterwerden für Frauen: wie Jungsein, nur krasser!« – Kreisverwaltung Simmern Raum E01, Impuls-Vortrag von Berit Herger, Brezeln und Gespräche zu Herausforderungen, Schätzen, Grenzen und Perspektiven

18:30 – 21:00 Uhr Eröffnungsveranstaltung – Rudelsingen in der ev. Kirche und im Gemeindehaus in Kastellaun, Sekt und Segen

→ Freitag, 16. Oktober

18:30 Uhr Wohnzimmerkirche: gemütlich, tiefsinnig, musikalisch und lecker, ev. Kirche in Büchenbeuren

19:00 Uhr Musikalischer Abend zum Zuhören und Mitsingen mit Bands und Chören in der ev. Kirche Laubach

→ Samstag, 17. Oktober

11:00 Uhr Pilger:innen-Wanderung: »Wir lassen die ... fliegen«, Region Mosel

14:00 Uhr Tikva – Christliches Yoga, Römerhalle in Dichtelbach, Isomatte und sportliche Kleidung mitbringen





18:00 Uhr Musikalisches Abend-
gebet, ev. Kirche Dichtelbach, ab
16:00 Uhr offene Probe

19:00 Uhr Kirchenkino: »Get
together«, ev. Gemeindehaus und
Kirche in Kastellaun

→ **Sonntag, 18. Oktober**

11:00 Uhr Mirjam-Gottesdienst
zum Thema: »Rhode – beweglich,
mutig, verrückt?« in Simmern

14:00 – 17:00 Uhr Intuitives Bogen-
schießen, Pfarrwiese in Sargenroth

19:00 Uhr »Kirche in Bewegung –
Kirche bewegt«, Gesprächsrunde
und Podiumsdiskussion, Kirchen-
gemeinde Dickenschied

→ **Dienstag, 20. Oktober**

17:00 – 20:00 Uhr Werk-Winkel mit
Kreativem zum Vaterunser, ev. Kirche
in Trarbach ein

17:00 Uhr Jugendkir(s)che zu »Holy
Night«, Gottesdienst, leckeres Essen,
Spiele und Quatschen, ev. Kirche
und Gemeindehaus in Argenthal

18:00 – 19:30 Uhr Meditativer
Tanz, Benjamin-Kossuth-Haus in
Ellern, Infos und Anmeldung bei
Heike Rodenbusch: 06761-12490 oder
heike.rodenbusch@googlemail.com

→ **Mittwoch, 21. Oktober**

19:00 Uhr Gott begegnen in der
Stille, ev. Kirche in Altküß, bitte
Block und Stift mitbringen

→ **Donnerstag, 22. Oktober,**

19:00 Uhr Abschlussveranstaltung
mit Abendmahlsfeier »Electronic
Sacrament«, mit DJ-Klängen und
Tanzen, Friedenskirche Kirchberg

Die Projektwoche wird
gegebenenfalls noch
ergänzt oder geändert.



**Bitte prüfen Sie vor dem
Besuch auf der Homepage des
evangelischen Kirchenkreises
die Programmdatei:**

www.simmern-trarbach.de

Gottesdienst zum Erntedankfest

In diesem Jahr feiern wir das Erntedankfest wegen des Stationentheaters zum Stadtjubiläum eine Woche später als sonst.

Wir laden euch ganz herzlich ein zum Familiengottesdienst mit Kindergarten / VEKiST und Abendmahl am **Sonntag, dem 11. Oktober, um 10:00 Uhr in unserer Ev. Kirche.**

Wir freuen uns sehr, wenn ihr uns wieder eure Erntegaben bringt.

Wir schmücken damit zunächst im Gottesdienst Altar und Kirche. Später geben wir sie wie gewohnt weiter an die Kastellauner »Tafel« zur Verteilung an andere Menschen. Deshalb eignen sich besonders verpackte Grundnahrungsmittel, aber auch Obst und Gemüse, das nicht schnell verderbt.

Auch eure Herbstblumen aus dem Garten sind zum Schmuck der Kirche gern gesehen!

Eure Gaben könnt ihr uns in die Kirche bringen:

→ **Freitag, 09.10., von 16:00 bis 18:00 Uhr**

→ **Samstag, 10.10., von 10:00 bis 12:00 Uhr**

Schon jetzt danken wir ganz herzlich!!!

~ **Knut Ebersbach**





Gottesdienst für Klein und Groß: »Wasser wird zu Wein«

Er ist wieder da, der Kinder- und Jugendchor
Solvingen Wald mit dem neuen Pop-Kantor und
nochmals mit Charlotte Voget.

→ **Sonntag, 25. Oktober**

→ **10:00 Uhr**
(Ende der Sommerzeit)

→ **Ev. Kirche Kastellaun**

Neugierig?
Herzlich willkommen ...

~ **Bernhard Voget**

Das kann doch wohl nicht
wahr sein. Mitten in der
Hochzeitsfeier ist der Wein
alle. Entsetzte, ungläubige
Gesichter allenthalben.

»Wunderbar« und »erlösend«,
wenn ein »Retter« da ist,
der aus Wasser Wein macht.



Foto: Bernhard Voget

Herzliche Einladung zum Morgenlob

Der Posaunenchor Kastellaun/Uhler feiert sein 70-jähriges Bestehen mit einem Morgenlob-Konzert unter Leitung von Matthias Müller.

→ **Sonntag, 1. November**

→ **10:00 Uhr**

→ **Ev. Kirche Kastellaun**

Lassen Sie sich aufwecken und erfreuen Sie sich an unserem leuchtenden musikalischen Morgenlicht!

Für den ev. Posaunenchor
Kastellaun/Uhler

~ **Sigrun Westermayer**

Seit 70 Jahren begleitet der Posaunenchor das Leben der Gemeinde – musikalisch in Gottesdiensten, zu Feiern in der Gemeinschaft und durch eigene Konzerte.

Die Posaunenchorliteratur umfasst alte und neue Choräle sowie freie Stücke zu vielen Anlässen – dabei auch ein klangvolles Repertoire von besinnlichen bis erfrischenden Morgenliedern.

Es gibt wenig Gelegenheiten, diese vielfältigen Stücke zu Gehör zu bringen. Deshalb widmet sich unsere Matinee genau diesen – oft vergessenen – Schätzen der Bläsermusik.



Bernd Jakobi
DACHDECKER · KRANARBEITEN

Auf Dornbruch 7
56288 Kastellaun
Tel. 06762/2171



Krippenspiel 2026

Wir wollen dieses Jahr beim
Familiengottesdienst an Heilig Abend
wieder ein Krippenspiel aufführen.

Jedes Kind, das gerne daran
teilnehmen möchte, kommt bitte am

→ **Dienstag, 3. November, 16:30 Uhr**

ins Gemeindehaus der ev. Kirche in Kastellaun.

**Anmeldung bitte per WhatsApp an:
0160 - 964 899 87 oder über den QR-Code.**

Die Proben werden an wechselnden
Wochentagen stattfinden, sodass
die Hobbys der Kinder nicht dauerhaft
abgesagt werden müssen.

~ **Susann Kunz**

Code
scannen und
anmelden



architekten wendling | mathias wendling | architekt bda dipl.-ing. (fh)
marktplatz 18 | 56288 kastellaun | info@wendling.de | www.wendling.de | fon +49.6762.93300

Oktober

04.10. | Heimkinder im
Kloster Rimetz, Rumänien

11.10. | Förderverein
Ev. Kindergarten Regenbogenland

25.10. | Allgemeinde
Gemeindearbeit

November

08.11. | Kinder- und
Jugendarbeit in Bangladesh

15.11. | Flüchtlingsarbeit in
Kastellaun und im Kirchenkreis

18.11. | Ev. Schule Talitha Kumi
und Tabgha in Israel / Palästina

22.11. | Heimkinder im
Kloster Rimetz, Rumänien

29.11. | Allgemeine
Gemeindearbeit



Spesenrother Weg 1
56288 Kastellaun
Tel. 0 67 62 / 82 42
Fax 0 67 62 / 96 07 85
contact@flora-apotheke-kastellaun.de
www.flora-apotheke-kastellaun.de



Taufen

05.07. | Louisa Schneider

23.08. | Elisa Müller

Trauungen

11.07. | Sandra Schramm
und Rainer Gumm

25.07. | Nadine und
Frank Schweigert

04.09. | David Brecht
und Kristina, geb. Grünwald

Bestattungen

Elli Härter, geb. Mohr, Südstraße 90 Jahre

Gerhard Deines, Matthäus-Merian-Straße 93 Jahre

Hans Dieter Stoffel, Südstraße 78 Jahre

Helmut Michel, Südstraße 93 Jahre

Oliver Gehrke, Schubertstr. 28 Jahre

Terminübersicht | Oktober–November 2026

Datum	Zeit	Anlass	Ort
27.09.	10:30	Ökumenischer Gottesdienst zum Stadtjubiläum mit Taferinnerung (mitgestaltet von der Hunsrück-Gospel-Family)	Ev. Kirche
04.10.	10:00	Gottesdienst mit Taufen	Ev. Kirche
09.10.	16:00	Gottesdienst im Seniorenzentrum	SZ Südstraße
09.10.	16:00–18:00	Abgabe der Erntegaben »S. 34	Ev. Kirche
10.10.	10:00–12:00	Abgabe der Erntegaben »S. 34	Ev. Kirche
10.10.	15:00	Offener Treff: Oktoberfest	Gemeindehaus
11.10.	10:00	Erntedank-Familiengottesdienst mit Kindergarten / VEKiST und Abendmahl »S. 34	Ev. Kirche
15.10.	18:30	Eröffnung der kreiskirchlichen »Funkenflug-Woche« »S. 32	Ev. Kirche / Gemeindehaus
17.10.	19:00 / 19:45	Kirchenkino (Snacks und Getränke / Filmstart)	Gemeindehaus / Ev. Kirche
18.10.		<i>Kein Gottesdienst in Kastellaun (wegen kreiskirchlicher »Funkenflug-Woche«)</i>	
25.10.	10:00	»Wasser wird zu Wein« – Gottesdienst für Klein und Groß mit Team sowie Kinder- und Jugendchor Solingen-Wald (Achtung: Umstellung der Uhr) »S. 35	Ev. Kirche
27.10.	19:00	Vorbereitungstreffen für die diesjährigen Adventsandachten – herzliche Einladung an alle Interessierten zur Mitarbeit	Gemeindehaus
31.10.	19:00	Gemeinsamer Koop-Gottesdienst mit der Kirchengemeinde Zehn Türme zum Reformationstag, anschließend Beisammensein und Austausch	Ev. Kirche Roth

– Bitte ggf. Änderungen oder Uhrzeiten in den aktuellen Veröffentlichungen beachten –



Datum	Zeit	Anlass	Ort
01.11.	10:00	Morgenlob-Konzert anlässlich des 70-jährigen Jubiläums des Posaunenchores Kastellaun-Uhler, anschließend Empfang »S. 36	Ev. Kirche / Gemeindehaus
07.11.	10:30	Nähgruppe	Gemeindehaus
10.11.	18:00	Gedenkfeier zur Erinnerung an die Zerstörung der Synagoge in Kastellaun und an die Novemberpogrome 1938	Synagogen-Mahnmal Eifelstraße
13./14.11		Kreissynode	
15.11.	10:00	»couragiert widerstandsfähig« – Gottesdienst zur Friedensdekade	Ev. Kirche
15.11.	18:00	Jugendgottesdienst »folgendermaszen«	Ev. Kirche
18.11.	19:00	Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Bettag	Ev. Kirche
20.11.	16:00	Gottesdienst im Seniorenzentrum mit Abendmahl	SZ Südstraße
22.11.	10:00	Abendmahlsgottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Verlesung der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres	Ev. Kirche
28.11.	15:00	Offener Treff: Adventsfeier	Gemeindehaus
29.11.	10:00	Gottesdienst zum ersten Advent	Ev. Kirche

Vorschau Dezember:

02.12. 09.12. 16.12	19:00	Adventsandachten	Ev. Kirche
---------------------------	-------	------------------	------------

– Bitte ggf. Änderungen oder Uhrzeiten in den aktuellen Veröffentlichungen beachten –



FRANZISKANISCHER SEGEN

Möge Gott dich segnen mit Unbehagen
über allzu einfache Antworten,
über halbe Wahrheiten
und oberflächliche Beziehungen,
damit du tief aus deinem Herzen leben kannst.

Möge Gott dich segnen mit heiligem Zorn
über Ungerechtigkeit, Unterdrückung
und Ausbeutung seiner Schöpfung,
so dass du dich einsetzest
für Gerechtigkeit, Freiheit und Frieden.

Möge Gott dich segnen mit Tränen,
die du vergießt für die, die leiden
an Schmerz, Zurückweisung, Hunger und Krieg,
damit du deine Hände ausstreckst, um sie zu trösten
und ihr Leid in Freude zu verwandeln.

Und möge Gott dich segnen
mit genug heiliger Verrücktheit,
zu glauben, dass du in dieser Welt
einen Unterschied machen kannst,
damit du tust, was andere für unmöglich halten.

Amen.

Quelle: 24/7-Prayer